

Pressemitteilung der Bürgerinitiative *Bäume für Kreuzberg* vom 22.9.08

Grüner Bürgerbeteiligungszirkus entlang des Luisenstädtischen Grünzugs am 20.9.

Das vom Bezirksamt Kreuzberg am vergangenen Sonnabend mit Zelt und „Arbeitsinseln“ organisierte BürgerInnen-„Gespräch“ zur Umgestaltung des Luisenstädtischen Grünzugs hat sich erwartungsgemäß als Farce herausgestellt.

Mit **ca. 200 sukzessive anwesenden BürgerInnen** erwies sich die Beteiligung als sehr gering, was der erneut **völlig unzureichenden Information durch das BA** geschuldet ist. Unserer Blitzumfrage zufolge hatten lediglich 0,6 Prozent der Anwesenden überhaupt eine der 5.000 angeblich verteilten offiziellen Einladungen zu Gesicht bekommen. Auf der offiziellen Website des Bezirksamtes war wieder einmal gar nichts zu finden und BürgerInnen, die sich auf entsprechende Mailinglisten des BA eingetragen hatten, wurden ebenfalls nicht informiert.

Die Information der nicht gerade kleinen türkischsprachigen Bevölkerung Kreuzbergs beschränkte sich auf ein Plakat am Oranienplatz. Offensichtlich hatte man sie von vornherein nicht miteinbezogen, da zurzeit des Ramadan das öffentliche Leben der Bevölkerungsteile muslimischer Konfession bekanntlich erst nach Einbruch der Dunkelheit, sicher aber nicht zwischen 12 und 17 Uhr stattfindet. **Damit wurde von amtlicher Seite bereits jetzt eine der selbst gestellten „Rahmenbedingungen“, nämlich die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen, verletzt.**

Nachdem die bisherige Planung mit dem **Leitbild einer originalgetreuen Rekonstruktion der Barthschen Gartenanlage** – inklusive Begradigung und 1,60 m Tieferlegung des Hauptwegs sowie Herstellung einer Sichtachse von Urbanhafen bis Engelbecken unter Opferung sämtlicher Bäume und vorhandenen Vegetation – auf einer **Bürgerversammlung am 21. April bereits nahezu einhellig abgelehnt** worden war, wollten Bezirksbürgermeister Schulz, Bezirks- und Senatsverwaltung **„zurück auf Start“ gehen und den Planungsprozess mit einer echten Bürgerbeteiligung und öffentlichen Leitbild-Debatte neu beginnen.**

Am 20.9. wurde den BürgerInnen nun stattdessen eine kurze Ansprache der Baustadträtin ohne jegliche öffentliche Debatte sowie **genau dasselbe Leitbild der Barthschen Anlage der 30er Jahre** verpackt in bereits entschiedene, unverzichtbare „Rahmenbedingungen“ dargeboten.

Anschließend sollten die **BürgerInnen an vier Arbeitsstationen entlang des Grünzugs Ideen und Anregungen äußern sowie Smilies kleben** – allerdings im Rahmen. Wünsche wie „keine Baumfällung/Sichtachsen“ wurden erst nach langem Hin & Her von als Zensoren auftretenden „Moderatoren“ der Firma Zimkom akzeptiert. Willkommen waren dagegen

Detailvorschläge wie Bänke und Hundeklos. Das Bewertungssystem der Erhebungsbögen wurde unzureichend oder gar nicht erklärt, ebenso wenig die Verwendung der Smilies, die zudem in zu geringer Anzahl vorhanden waren, ja an einzelnen Stationen ganz fehlten.

Die die überwältigende Mehrheit der Anwesenden fand ihre Wünsche in den vorgegebenen Rahmenbedingungen gar nicht wieder. Diese Bürger äußerten ihre abweichenden Wünsche auf einer Liste der BI **gegen jegliche Neugestaltung und für eine anderweitige Nutzung der bewilligten Steuergelder (mangels Smilies) mit ihrer Unterschrift...** Außerdem überreichte die BI Bezirksbürgermeister Dr. Schulz rund **1000 Unterschriften**

- **gegen eine Denkmalrekonstruktion**
- **für den Erhalt des Vegetationsbestands und**
- **für eine echte Bürgerbeteiligung.**

Nachdem ihnen der „grüne“ Bezirksbürgermeister wiederholt persönlich ein Mitspracherecht beim *Leitbild* zugesichert hat, erwarten die BürgerInnen, dass ihre – immerhin mehrheitlich unterstützten – Wünsche angemessen berücksichtigt werden, auch wenn sie nicht in den vorgegebenen Rahmen passen. In einem persönlichen Gespräch auf der Veranstaltung hat **Dr. Schulz Mitgliedern der BI *Bäume für Kreuzberg* gegenüber erneut eine öffentliche Leitbild-Debatte vor einer Entscheidung durch die BVV zugesagt. Ein Mitglied der Grünen-Fraktion und sogar Baustadträtin Kalepky bekräftigten am Stand der BI eine weitere Zusage des Bezirksbürgermeisters: „Eine Sanierung des Grünzugs gegen den Willen der Mehrheit der Bürger wird nicht umgesetzt.“**

Stellvertretend für die Mehrheit der beteiligten BürgerInnen fordert die BI nochmals die Verantwortlichen auf, unter den gegebenen „Rahmenbedingungen“ **den Grünzug lieber grün zu lassen und die Gelder für sinnvollere Zwecke umzuwidmen bzw. – falls dies vom Denkmalamt per Veto ausgeschlossen wird – verfallen zu lassen.**

Für Rückfragen:

Claudia Peter · Fon 0177.206 30 37
BI BÄUME FÜR KREUZBERG